

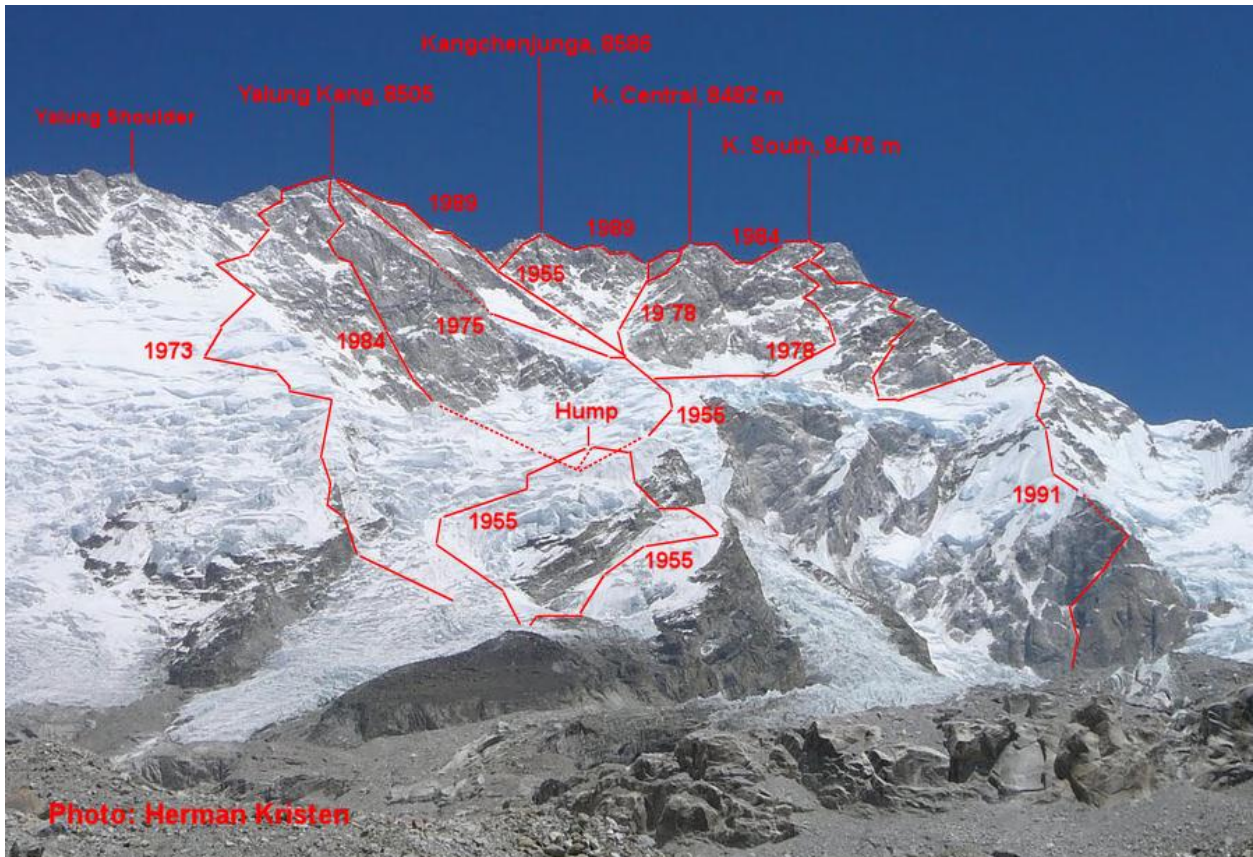
Kangchenjunga, 8586 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1984

Besteigung des Yalung Kang über die Südflanke (links der Route von 1975) durch eine polnisch-spanische Expedition unter Leitung von Tadeusz Karolczak



Südwestflanke des Kangchenjunga

Über diese Besteigung des Yalung Kang über eine neue Route ist nur wenig bekannt. Die polnisch-spanische Expedition unter Leitung von Tadeusz Karolczak errichtet am 3. Sept. ihr Basislager bei Pache's Grab in 5400 m Höhe. Das Team geht den Berg ohne Hochträger an. Der beabsichtigte Aufstieg über die Südflanke des Yalung Kang links der Route der Deutschen und Österreicher von 1975 führt sie zunächst ebenfalls auf der Route der Erstbesteiger des Kangchenjunga von 1955 über den "Hump" auf den Hängegletscher zwischen unterem und oberem Eisbruch (6100 m). Von hier aus wendet sich die Route nach links über den westlichen Teil des Hängegletschers, der – in den Felsen der Südflanke des Yalung Kang beginnend – weniger zerrissen ist als der weiter rechts befindliche obere Eisbruch, durch den die Normalroute zum Kangchenjunga führt. Die ersten 500 Höhenmeter des Gletschers sind mäßig steil, dann aber folgen 700 deutliche steilere Höhenmeter im Eis, bevor in etwa 7300 m Höhe die Felsen der Südwand erreicht werden. Die Lawinengefahr ist hier deutlich größer als auf der Route von 1975.

Auf dem "Hump" entsteht Lager 1 in 6200 m Höhe am 14.09. und in der Eisflanke Lager 2 am 20.9. in 6700 m Höhe. Bereits der Aufstieg in der Eisflanke erweist sich als äußerst anspruchsvoll. In 7000 m Höhe ist eine senkrechte Eisstufe zu überwinden. In 7300 m Höhe wird dann der

linke Rand der Felsen erreicht. Über einen steilen Pfeiler, durch einen Kamin und über kurze Überhänge wird am 29.9. eine kleine Plattform in 7450 m Höhe erreicht, wo Lager 3 errichtet wird. Es folgen weitere schwierige Felspassagen, dann kombiniertes steiles Gelände. Auf 7800 m Höhe entsteht am 6.10. Lager 4. Am 7.10 brechen von hier aus Karolczak und Wroz zum Gipfel auf. Die technischen Schwierigkeiten sind nach wie vor hoch. Nach sehr exponierter Kletterei in einem 100 m hohen Kamin folgen ab 8000 m Höhe Felsstufen im Schwierigkeitsgrad V. Nach sieben Stunden schwieriger Kletterei stehen die beiden Polen auf dem Gipfel des Yalung Kang. Sie haben keinen künstlichen Sauerstoff verwendet. Im Abstieg nehmen sie die Route von 1975, an der sich zeitgleich eine französische Expedition befindet. Am 10. Oktober erreichen auch Cichy und Piasecki den Gipfel.

Teilnehmer: **Tadeusz Karolczak** (Leitung), Grzegora Benke, Francisco Yabarra (Esp), **Leszek Cichy**, **Przemyslaw Piasecki**, Roman Tuliszkza, **Wojciech Wroz**, Marek Zierhoffer, Jerzy Zietek, José Zuloage (Esp)

Quellen: The American Alpine Journal 1985, Seite 251

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, YALU – 843 – 01